

Projekt „Zusammen sind wir stark“

Projekthalt und Verlauf:

Das Jahr 2020 ist ein besonderes Jahr. Besondere Herausforderungen, besondere Schwierigkeiten, aber auch besondere Freuden haben wir in diesem Jahr in der Jugendarbeit erlebt.

Im Februar 2020 startete unser Projekt nach einer kleinen 3-Wöchigen Pause in die zweite Projektphase. Ein erstes Treffen wurde angesetzt, in dem wir uns überlegten, welche Schritte und Maßnahmen in diesem Jahr im Projekt sinnvoll wären.

Auch die Zusammensetzung der Projektteilnehmer änderte sich. In diesem Jahr kam die griechische Orthodoxe und die rumänische Orthodoxe Jugend hinzu.

Als im März dann der Lockdown kam, war es erstmal ein Schock. Wie kann und soll es jetzt weitergehen. Wird eine Arbeit im Projekt möglich sein?

Doch schnell kristallisierte sich ein positiver Aspekt der Situation heraus. Alle hatten plötzlich Zeit, sehr viel Zeit. Und den Wunsch wenigstens online miteinander zu kommunizieren. Wir überarbeiteten unser Konzept im Projekt und konnten uns schnell auf die neue Situation einstellen.

Wir führten sogenannte Online- Themenwochen ein. Jede Woche wurde ein anderes interessantes Thema bearbeitet, welche davor von den Projektteilnehmern ausgesucht wurde. Die Projektleitung suchte zu dem gewünschten Thema fachkundige Referenten, welche auch glücklicherweise alle viel Zeit hatten.

Unter anderem bearbeiteten wir die Themen Teambuilding, NLP, Bewerbungstraining, Zusammenstellung von Bewerbungsunterlagen, Theaterpädagogik, internationale Jugendarbeit, christliche Jugendarbeit, Verbandsmanagement und einige andere.

So verging die Zeit bis zum Sommer 2020. Irgendwann stellte sich eine gewisse Müdigkeit bezüglich Online Terminen ein und alle wünschten sich sehnlichst endlich mal wieder einander live zu sehen. Deshalb fingen wir mit der Organisation eines Jugendtages an. Dieser fand am 26.09.2020 auf dem Gartengrundstück der rumänischen Jugend statt und war ein voller Erfolg.

Unser Begleiter Andreas Beier stellte den neu hinzugekommen Projektteilnehmern das Projekt vor, wir machten eine Prozessreflexion und diskutierten wie das Projekt nun weitergehen wird. Die Zeit wurde auch dafür genutzt einfach mal zusammen zu sitzen und die zurückliegende Zeit und zukünftige Pläne bei schönem Essen zu besprechen.

Ab Oktober 2020 startet nun die letzte Projektphase. Die Russisch-Orthodoxe Jugend, sowie die rumänische Jugend üben zusammen das Theaterstück „Pinocchio“ ein. Dazu wird es zwei Theaterfreizeiten geben, während dieser werden die Projektgruppen ihre nationalen Gerichte kochen, Spaß haben und lernen. Das Ende des Projektes stellt die Aufführung des Theaterstücks dar. Wir hoffen sehr, dass dies in der aktuellen Situation möglich sein wird.

Zielgruppe:

Die Zielgruppen des Projektes sind:

- Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund, welche Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache benötigen
- Jugendliche welche an Themen wie Theaterpädagogik interessiert sind und sich sozial engagieren wollen

Projektziele:

- Verbesserung der Integration von Jugendlichen die erst vor Kurzem nach Deutschland gekommen sind und die deutsche Sprache noch nicht ausreichend beherrschen
- Abbau von Vorurteilen gegenüber anderen Kulturen und Sprachen
- Herstellung eines positiven Bildes bei der Öffentlichkeit in Deutschland im Bezug auf russische, rumänische und syrische Jugendgruppen

Kooperationen:

Im Projekt sind drei Organisationen beteiligt, welche miteinander kooperieren. Die rumänische, die russische und die syrische orthodoxe Jugend. Des Weiteren wurde im Verlauf des Projektes eine Kooperation zur Landsmannschaft der Deutschen aus Russland aufgebaut und Projektteilnehmer aufgenommen.

Projektleitung:

Das Projekt wurde von Veranieka Rother-Waskin geleitet mit Unterstützung von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern und unserem Prozessbegleiter Herrn Andreas Beier, welchem wir von ganzem Herzen für die Unterstützung danken wollen.



